

*Der Übertritt
von der Primarschule in die Sekundarschule*

Informationen für Eltern

Gerlafingen: 29. August 2018

REOG: 11. September 2018



Ablauf und Themen

- Wohin es geht: Die Sekundarschultypen
- Beurteilungsgrundsätze Schulen REOG/Gerlafingen
- Eckwerte und Prozess des Verfahrens
- Welche Grundlagen und Instrumente werden dabei verwendet, und was ist dabei zu tun?
 - Empfehlungs- und Antragsformular
 - Einschätzungsbogen (für Lehrpersonen und Eltern)
- Bedeutsame Aspekte des Übertritts
 - Kann es Abweichungen geben?
 - Was geschieht bei Uneinigkeit (Kontrollprüfung)?
 - Welchen Stellenwert hat das Zeugnis?

Die Sekundarschultypen

	Berufsbildung		Maturitätsschule
9. Schuljahr			
8. Schuljahr	30 - 40%	40 - 50%	15 - 20%
7. Schuljahr	Sek B	Sek E	Sek P
6. Schuljahr	Primarschule		

Sekundarschule B

- *Genügende bis durchschnittliche Leistungen*
 - *Interesse für praktische und theoretische Inhalte*
 - *Weniger ausgeprägtes Abstraktionsvermögen*
 - *Benötigt häufig Unterstützung der Lehrperson*

 - **Ziel: *Berufslehre***
-

Anschlusslösungen Sekundarschule **B**

17/18 KOG

Berufslehren

- *Zeichnerin*
- *Kunststofftechnologin*
- *Fachfrau Gesundheit*
- *Hotelfachfrau*
- *Detailhandelsfachfrau*
- *Dentalassistentin*
- *Angestellte Gesundheit und Soziales*
- *Büroassistentin*
- *Carrossier Lackierer*
- *Produktionsmechaniker*
- *Fachmann Kundendialog*
- *Polybauer Storenmonteur*
- *Landwirt*
- *Elektroinstallateur*
- *Produktionsmechaniker*
- *Montageelektriker*
- *Informatiker*
- *Koch*
- *ICT- Fachmann*
- *Kauffrau E-Profil*
- *Konstrukteurin*
- *HW-Praktikerin*

Andere Anschlusslösungen

- *Berufsvorbereitungsjahr*
-

Sekundarschule *E*

- *Durchschnittliche bis gute Leistungen*
 - *Interessiert sich für Zusammenhänge und Hintergründe*
 - *Gutes Abstraktionsvermögen*
 - *Selbständiges und ausdauerndes Arbeiten*

 - **Ziele:**
 - a) Berufslehre**
 - b) BM oder FMS**
 - c) Gymnasium**
-

Anschlusslösungen Sekundarschule E

17/18 KOG

Berufslehren

- *Zeichner Fachrichtung
Ingenieurbau EFZ*
- *Gebäudetechnikplaner EFZ*
- *Detailhandelsfachmann EFZ*
- *Landschaftsgärtner EFZ*
- *Elektroplaner EFZ*
- *Schreiner EFZ*
- *Elektroinstallateur EFZ*
- *Informatiker
Applikationsentwicklung EFZ*
- *KV EFZ*
- *Wohntextilgestalterin EFZ*
- *FAGE EFZ*

- *Automobilmechatroniker EFZ*
- *Zeichner Fachrichtung Architektur*
- *Produktionsmechaniker EFZ*
- *Polymechaniker EFZ*
- *Elektroinstallateur EFZ*
- *Konstrukteur EFZ*
- *Kaufmann EFZ*

Andere Anschlusslösungen

- *Gymnasium*
 - *Vorkurs Kunstschule Luzern*
 - *FMS*
 - *Haushaltslehrjahr im Welschland*
 - *Sozialjahr*
-

Sekundarschule P

- *Überdurchschnittliche Leistungen*
 - *Zeigt intellektuelle Neugier und geht Problemen auf den Grund*
 - *Sehr ausgeprägtes Abstraktionsvermögen*
 - *Selbständiges, schnelles und zielgerichtetes Arbeiten*

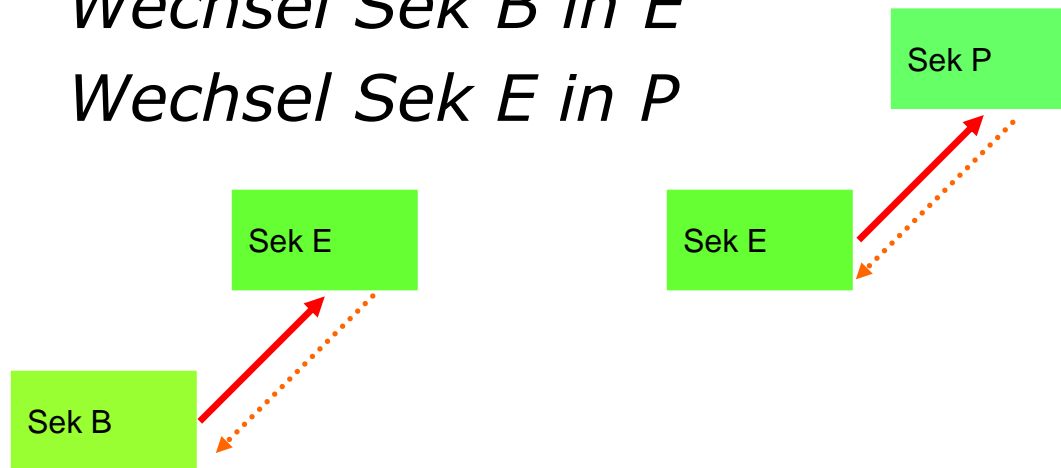
 - **Ziel: Maturitätsschule**
-

Durchlässigkeit in der Sekundarstufe I

Wechsel nach oben und nach unten

Wechsel Sek B in E

Wechsel Sek E in P



*Prüfungsfreier Übertritt nach der 3. Sek E
ins Gymnasium bei entsprechenden
Zeugnisnoten*



Beurteilungsgrundsätze

Gerlafingen & Recherswil-Obergerlafingen



Grundlagen

- Laufbahnreglement des Kantons Solothurn
- Broschüre «fordern und fördern» Kanton Solothurn
- Broschüre «Kompetenzorientiert fördern und beurteilen» Kanton Solothurn

Gesamtbeurteilung (Zeugnisnote)

Lernzielkontrollen

(Noten)

Produktebeurteilung

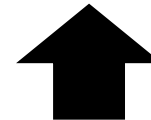
(Noten)

**Beurteilung von
Lernprozessen**

(Noten & Notizen)

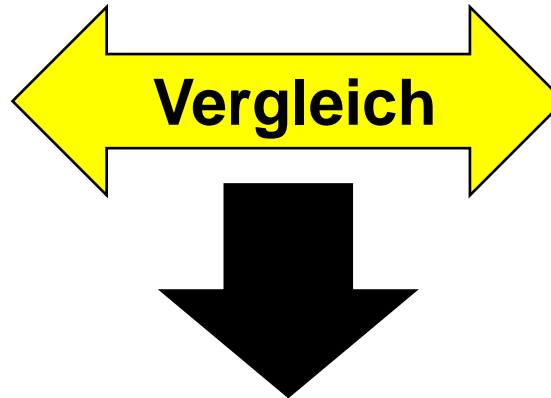
Zusatzinformationen

(Notizen)



«Datensammlung»

- Lernzielkontrollen
- Produktebeurteilungen
- Lernprozesse
- Zusatzinformationen



Lernziele/ Kompetenzen

- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...

Gesamtbeurteilung

«In welchem Grad hat das Kind die vorgegebene Lernziele (Kompetenzen) erreicht?»

«sehr gut»	→	Note 6
«gut»	→	Note 5
«genügend»	→	Note 4
«ungenügend»	→	Note 3
(«schwach»	→	Note 2)
(«sehr schwach»	→	Note 1)

Zwischennoten sind möglich: ..., 3-4, 4-5, 5-6



Erstellung Gesamtbeurteilung/ Zeugnisnote

- Eine Zeugnisnote, wird **nicht** aufgrund des arithmetischen Mittels erstellt.
 - Das Setzen der Zeugnisnote erfolgt analog dem Vorgehensvorschlag in der Broschüre „fördern und fordern“ des Kantons Solothurn (S. 35).
- Die Erstellung der Übertrittsnoten erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie die Zeugnisnoten.



Lernzielorientierung

(Laufbahnreglement Volksschule § 4)

- Die Beurteilung ist lernzielorientiert (kompetenzorientiert).
- «Noten sind Codes, die den Grad/die Qualität der Lernzielerreichung ausdrücken»



Leistungsbelege

- Anzahl der nötigen Leistungsbelege zur Bestimmung der Zeugnisnote (Laufbahnreglement § 7):
 - Mindestens entsprechend der Wochenlektionen des jeweiligen Faches
 - Bei Fächern mit nur einer Wochenlektion mindestens zwei



Beurteilung einzelner Leistungsbelege

- Beurteilungen in einzelnen Leistungsbelegen erfolgen in ganzen und halben Noten (6; 5-6; 5; 4-5; ...)
- oder in Form von Notizen



Weitere Grundsätze

- Lernzielkontrollen werden rechtzeitig angekündigt.
- Das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALSV) wird getrennt von der Sachkompetenz beurteilt.



Eckwerte des Verfahrens

Gerlafingen & Recherswil-Obergerlafingen

Eckwerte des Verfahrens:

- Der Übertritt wird regional im Schulkreis koordiniert.
- Die Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden in das Verfahren miteinbezogen.
- Die **Empfehlung** der Lehrperson folgt kantonal einheitlichen Kriterien.
- Durch die Kontrollprüfung kann bei Uneinigkeit eine Aussensicht Klärung bieten.

Welche Grundlagen werden dabei verwendet?

Laufbahnreglement (BGS 413.412) § 19 Empfehlungsgrundlagen

Abs.1 Grundlagen für die Zuteilungsempfehlung in ein bestimmtes Anforderungsniveau bilden:

a) die Beurteilung der fachlichen Leistungen:

der ungerundete Notendurchschnitt aus den Fächern Deutsche Sprache, Mathematik und Sachunterricht (in Zehntelsnoten ausgedrückt) in der sechsten Klasse der Primarschule im Zeitraum von August bis Ende der 10. Kalenderwoche;

b) Die Gesamteinschätzung der Leistungen und der Leistungsentwicklung in allen Fächern;

c) Die Gesamteinschätzung des Arbeits- und Lernverhaltens bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P.

Welche Grundlagen werden dabei verwendet?

Laufbahnreglement (BGS 413.412) § 19 Empfehlungsgrundlagen

Abs.2 Die Klassenlehrperson hält die Zuteilungsempfehlung im Antragsformular fest.

Auf welche Grundlagen bezieht sich der künftige Übertritt?

Grundlage

Fachliche Leistung
In den Fächern

Deutsch
Mathematik
Sachunterricht

Leistung und
Leistungs-
entwicklung in allen
Fächern

Arbeits- und
Lernverhalten
bezogen auf die
Profile der
Anforderungs-
niveaus B, E und P



Welche Instrumente werden dabei verwendet?

Fachliche Leistung
In den Fächern

Deutsch
Mathematik
Sachunterricht

Grundlage für eine Zuteilung in ein bestimmtes Anforderungsniveau der Sekundarschule ist weiterhin die fachliche Leistung (Noten).

Die Zuteilung in ein Anforderungsniveau richtet sich nach folgenden eindeutigen Notenwerten:

Wo steht der Schüler /
Schülerin?

Sek B

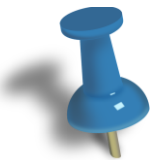
<4.6

Sek E

4.6 bis <5.2

Sek P

≥5.2



Nur 6. Primarklasse, bis Kalenderwoche 10

Welche Instrumente werden dabei verwendet?

Leistung und
Leistungs-
entwicklung in allen
Fächern

Wie entwickeln sich die
Leistungen des Schülers
/ der Schülerin. Was
sind die Potentiale?



In einer ganzheitlichen Beurteilung sollen **alle Fächer** in der Beurteilung miteinfließen.

Die Lehrperson gibt eine Empfehlung für ein Anforderungsniveau anhand der Leistung in allen Fächern ab. Wichtig ist dabei die **Leistungs-entwicklung** des Schülers / der Schülerin.

Wird sich ein Schüler oder eine Schülerin im Anforderungsniveau gut entwickeln oder gibt es bessere Passungen?

Welche Instrumente werden dabei verwendet?

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Im Übertrittsverfahren bekommen das Arbeits- und Lernverhalten ihren Stellenwert. Dabei orientieren sich die Kriterien an den Anforderungsniveaus der Sek B, E und P.

Der Prozess beginnt bereits in der fünften Klasse: Die Eltern, Schülerinnen und Schüler und die Lehrperson schätzen gemeinsam das Arbeits- und Lernverhalten ein.

Durch den Prozess soll eine gute Vorhersage (Prognose) der Entwicklung und damit der Passung in der Sek I stattfinden.

Welche Instrumente werden dabei verwendet?

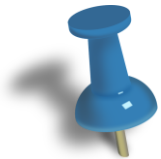
Grundlage	<p>Fachliche Leistung In den Fächern</p> <p>Deutsch Mathematik Sachunterricht</p>	<p>Leistung und Leistungs- entwicklung in allen Fächern</p>	<p>Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungs- niveaus B, E und P</p>
Instrument	<p>Empfehlungs- und Antragsformular (Lehrperson)</p>	<p>Empfehlungs- und Antragsformular (Lehrperson)</p>	<p>Einschätzungsbogen (Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrperson) und Empfehlungs- und Antragsformular (Lehrperson)</p>
			

Empfehlungs- und Antragsformular

Fachliche Leistung
In den Fächern

Deutsch
Mathematik
Sachunterricht

Wo steht der Schüler /
Schülerin?



Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mathematik	NMG	
5.2	4.8	4.3	4.8666

Sek B				Sek E				Sek P			
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht											
				4.6						5.2	
						X					

Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern

Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)											

Die Lehrperson weist die drei Noten (Deutsch, Mathematik und Sachunterricht) auf dem Empfehlungs- und Antragsformular aus.

Empfehlungs- und Antragsformular

Leistung und Leistungs-entwicklung in allen Fächern

Wie entwickeln sich die Leistungen des Schülers / der Schülerin. Was sind die Potentiale?



Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)										ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mat						NMG			
Sek B			Sek E				Sek P			
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht										
									5.2	
Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern										
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)										

Die Lehrperson schätzt die Leistung und Leistungsentwicklung auf dem Empfehlungs- und Antragsformular ein. Die Breite kann variieren, je nachdem wie unterschiedlich die Leistung in den verschiedenen Fächern ist.

Empfehlungs- und Antragsformular

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Was wird eine gute Passung in der Sek I sein?



Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)												ungerundeter Durchschnitt	
Deutsch				Mathematik				NMG					
Sek B				Sek E				Sek P					
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht													
				4.6				5.2					
Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern													
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Einschätzungsbogen)													

Auf Grundlage des Einschätzungsbogens wird das Arbeits- und Lernverhalten auf dem Empfehlungs- und Antragsformular festgehalten.

Einschätzungsbogen: Arbeits- und Lernverhalten

Gesamteinschätzung/-beurteilung Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus Sek B, E und P*
Erziehungsberechtigte, Schülerin / Schüler

Name des Kindes: _____ Geburtsdatum: _____

Zur Vorbereitung des Standortgespräches in der 5. und 6. Klasse bitten wir Sie, zusammen mit Ihrem Kind eine Gesamteinschätzung und eine Einschätzung in den vier Kompetenz- und Bildungsbereichen vorzunehmen. Sie markieren den Bereich, der aus Ihrer Sicht für Ihr Kind zutrifft. Es können durchaus mehrere Felder markiert werden. Am Gespräch wird Ihre Einschätzung mit derjenigen der Lehrperson besprochen. Es ist den schulischen Beteiligten klar, dass die Erziehungsberechtigten keine Expertinnen und Experten von schulischen Anforderungen sind. Versuchen Sie nach bestem Wissen und Gewissen eine Einschätzung vorzunehmen. Am Gespräch können auf diese Weise die Grundlagen der gegenseitigen Vorstellungen geklärt werden.

Beispiel:

	Niveau B Grundanforderungen				Niveau E erweiterte Anforderungen				Niveau P hohe Anforderungen				
Leistungsbereitschaft und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5.Kl
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6.Kl

	Niveau B Grundanforderungen				Niveau E erweiterte Anforderungen				Niveau P hohe Anforderungen				
Leistungsbereitschaft und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5.Kl
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6.Kl

Gesamteinschätzung/-beurteilung Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus Sek B, E und P*
Lehrpersonen mit Klassenleitungsfunktion

Name des Kindes: _____ Geburtsdatum: _____

	Niveau B Grundanforderungen				Niveau E erweiterte Anforderungen				Niveau P hohe Anforderungen				
Leistungsbereitschaft und Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5.Kl
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6.Kl



Empfehlungs- und Antragsformular

Arbeits- und Lernverhalten bezogen auf die Profile der Anforderungsniveaus B, E und P

Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt
Deutsch	Mathematik	NMG	
Sek B	Sek E	Sek P	
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften, Kunst, Musik, Sportunterricht			
	4.6	5.2	
Leistung und Leistungsentwicklung in allen Fächern			
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (Anforderungsbogen)			

Auf Grundlage des Einschätzungsbogens wird das Arbeits- und Lernverhalten auf dem Empfehlungs- und Antragsformular festgehalten.

Kann es Abweichungen geben?

Laufbahnreglement (BGS 413.412) § 21 Spezielle Fälle

Abs. 1 Die Klassenlehrperson kann in speziellen Fällen, insbesondere bei Schulwechsel, Krankheit, schwierigen familiären Verhältnissen oder Fremdsprachigkeit von den Notenwerten für die Sekundarschule E (4,6) und P (5,2) abweichen.

- Da die Aufzählung nicht abschliessend ist, sind auch «die Gesamteinschätzung der Leistungen und der Leistungsentwicklung» und «die Gesamteinschätzung des Arbeits- und Lernverhaltens» mögliche Begründungen für eine von den Notenwerten abweichende Zuteilung.
- Alle speziellen Fälle müssen schriftlich begründet sein.

Was geschieht bei Uneinigkeit?

- Bei Uneinigkeit mit dem Übertrittsentscheid haben die Eltern die Möglichkeit, das Kind zu einer **Kontrollprüfung** anzumelden.
- Je eine Prüfung in Deutsch und in Mathematik
- Die Kontrollprüfung findet vor den Frühlingsferien statt.
 - Terminlich knapp, weil damit «teaching to the test» vermieden wird.
- Lernziele werden transparent gemacht und richten sich nach dem Stoff der Primarschule.
- Der Kanton ist zuständig für die Planung und Durchführung der Kontrollprüfung.

Schulleitung und Lehrpersonen

Schüler und Schülerin / Erziehungsberechtigten

Regionale Übertritts-koo- rdinationssitzung

zu Beginn des 1. Semesters

5. Klasse

Januar – März

Mai

6. Klasse

August - Dezember

Meldung Zuteilungstendenz
an Schulleitung Sek I

zweite Hälfte März
Anfang April

regionale Vergleichstests
Deutsch, Mathematik

Information der Eltern
Elternabend

Standortgespräch 1
mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

Check P5

Standortgespräch 2 und
Information Resultate
Check P5
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

Übertrittsgespräch
mit Erziehungsberechtig-
ten, Schüler / Schülerin

Empfehlungsgrundlagen

**Beurteilung
der fachli-
chen Leistung**
Deutsch
Mathematik
Sachunterricht

Zeitraum
August bis 15.
März

- Gesamtschät-
zung Leistungen
und Leistungsent-
wicklung in allen
Fächern
- Arbeits- und Lern-
verhalten
- Profile der Anforderungsniveaus B,
E und P

Anfang März

Übertrittsgespräch
mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

August bis Ende der
10. Kalenderwoche

**Profile der
Anforderungs-
niveaus B, E und P**

Lehrperson und
Erziehungsberechtigte
sind sich einig mit
Empfehlung

nein

**Möglichkeit:
Anmeldung zur
Kontrollprüfung bei
Schulleitung der
Primarschule**

ja

Antrag an die
Schulleitungskonferenz

Kontrollprüfung

Mitte April

15. Mai

Übertrittsverfügung
Schulleitungskonferenz

Meldung

**Meldung der definitiven
Zuteilungen an das VSA**

Beschwerdemöglichkeit
beim DBK

Bis 10 Tage nach Erhalt der
Verfügung

Sek I

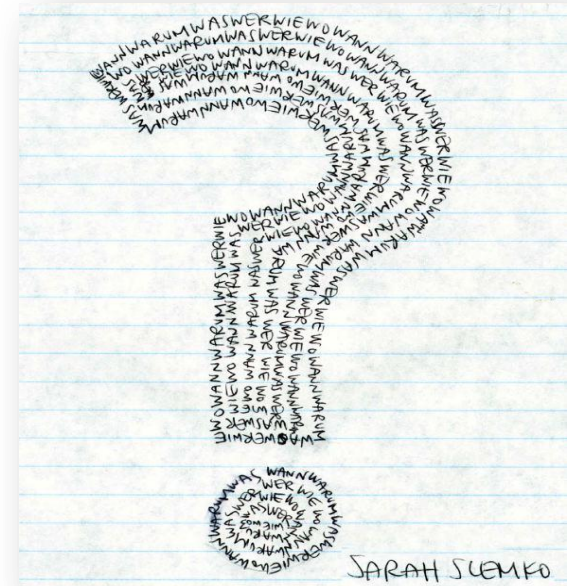
3. Quartal

Erfahrungsaustausch
Primarschule - Sek I

Fazit

- Das Verfahren funktioniert über die Empfehlung der Lehrperson. Sie ist Expertin für die Passung in die Sekundarschule.
- Erweiterte Beurteilungskriterien ermöglichen einen ganzheitlichen Zugang zum Schüler / zur Schülerin auch beim Übertritt in die Sekundarschule.
- Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, sich funktional in den Prozess einzubinden und ihr Kind beim Übertritt zu unterstützen.

Wir kommen ins Gespräch...



Backup

Was sind «regionale Vergleichstests»?

- Bei den regionalen Vergleichstests werden dieselben Inhalte auf dieselbe Art und Weise in verschiedenen Klassen geprüft.
- Für die Schülerinnen und Schüler ändert sich nichts durch dieses Verfahren. Es kann aber wertvolle Hinweise auf die Beurteilung ausserhalb der Klasse geben.
- Es gibt einen Mehrwert an Fairness für die Schülerinnen und Schüler und Hinweise auf die Beurteilungspraxis der Lehrperson.

Was ist die Aufgabe der Erziehungsberechtigten beim Übertrittsverfahren?

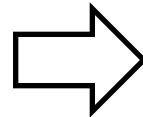
	Eltern	Lehrperson	Schulleitung
Information 5.+ 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme Infoabend und Elternabend 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberechtigte an Elternabend 6. Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Infoabend 5. Klasse im 1. Quartal • regionale Koordinations-sitzung Übertritt und Vergleichstest im 1. Quartal
Standortgespräche 5.+ 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung des Arbeits- und Lernverhaltens • Einschätzung der Leistungen 		
Meldung 6. Klasse		<ul style="list-style-type: none"> • Meldung der Tendenz an Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Meldung der Tendenz an das Volksschulamt (VSA)
Übertrittsgespräch 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung des Arbeits- und Lernverhaltens • Einschätzung der Leistungen • gemeinsamer Übertrittsentscheid 		
Meldung 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • allenfalls Entscheid für oder gegen Kontrollprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Antrag Übertritt an Schulleitung • eventuell Anmeldung zur Kontrollprüfung an Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Kontrollprüfung • Durchführung VSA • Ergebnis den Eltern mitteilen
Entscheid 6. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • allenfalls Beschwerdemöglichkeit beim DBK 		<ul style="list-style-type: none"> • definitiver Entscheid an Schulleitungs-Konferenz • Mitteilung Entscheid an Eltern • Meldung der Zuteilung an VSA (Koordination Sek P durch VSA)

Auf welche Reglemente beziehen sich die Neuerungen?

bis Juli 2016

Laufbahnreglement
für die Volksschule
BGS 413.412

Reglement zum Übertritt
von der Primarstufe in die
Sekundarstufe I
BGS 413.451



ab August 2018

Laufbahnreglement
für die Volksschule
BGS 413.412

